

Schulkapelle Germannsdorf (bayrischer Wald) : Architekt Anton Recknagel, München

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 20 (1933)

Heft 9

PDF erstellt am: 23.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

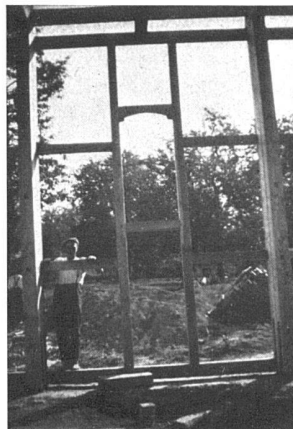
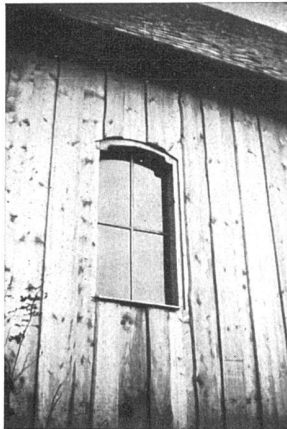
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

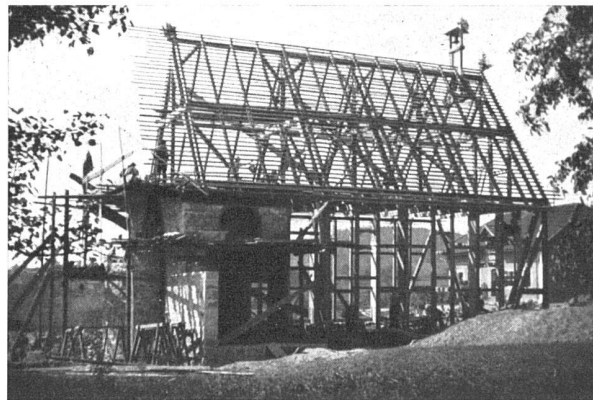
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

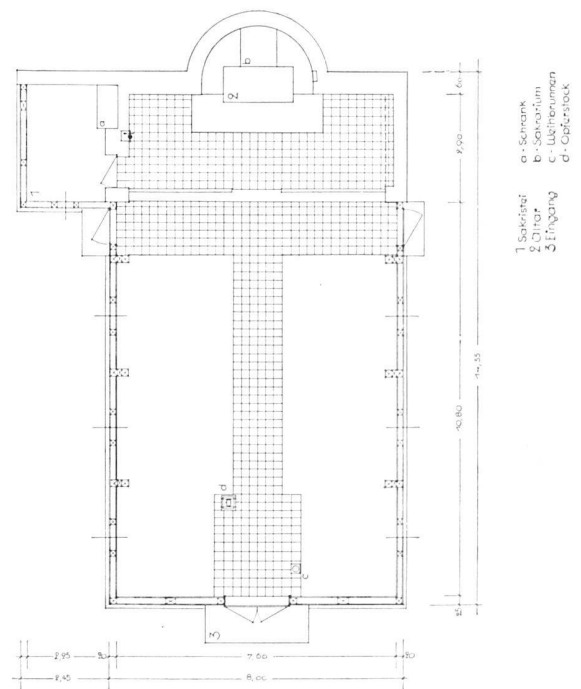
Schulkapelle Germannsdorf (bayrischer Wald)
Architekt Anton Recknagel, München



Portal, Vordach mit Schindeln gedeckt, Blechtafel



Rohbauaufnahmen, rechts Grundriss 1:200





Schulkapelle Germannsdorf (bayrischer Wald)
Architekt Anton Recknagel, München

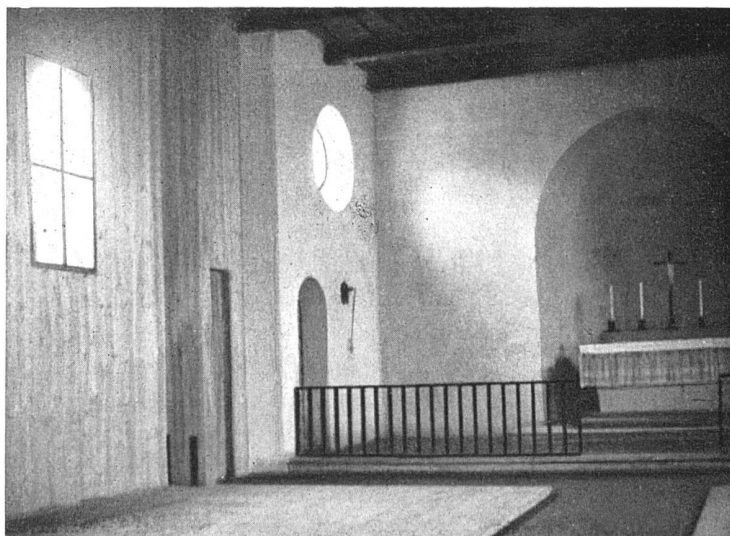
Schulkapelle Germannsdorf Architekt Anton Recknagel, München

Ob man dieser Kapelle historisierende Züge nachweisen kann, ist gleichgültig, denn viel wesentlicher ist, dass sie nicht aus Kirchensteuern und staatlichen Subventionen, sondern einzig aus den Mitteln und der werktätigen Mithilfe der Bewohner eines armen Bauerndorfes im bayrischen Wald errichtet wurde, also auf die einzige Art, auf die Kirchen überhaupt errichtet werden dürfen, wenn sie der Gemeinde mehr sein sollen als ein Zeichen äusserlichen Aufwandes.

Alle Materialien stammen aus der Gegend selbst: Holz, Moos, Ziegel, Granit, Tannenschindeln als Dach, auch das sehr einfache Altargerät

wurde im Ort oder im benachbarten Städtchen erstellt. Baukosten RM. 4500. Bauzeit 15. August bis 28. Oktober 1932. Eine detaillierte Abrechnung findet sich im «Baumeister», Heft 2, Februar 1933, aus dem auch die Klischees stammen.

Cette église modeste n'a aucune ambition artistique. Elle est néanmoins remarquable parce qu'elle a été érigée exclusivement grâce à la munificence et par la main-d'œuvre gratuite de la population d'un pauvre village de la forêt bavaroise. C'est ainsi que les villes du moyen âge ont érigé leurs cathédrales. Frais de construction RM. 4500.



Inneres. Chor und Apsis
Bruchsteinmauerwerk, innen mit
Backstein vorgemauert und geweißt
Als Altarnische echtes Backsteingewölbe.
Als Decke die unverkleideten
Konstruktionshölzer, darüber
Bretterschalung, gehobelt und
mit Ochsenblut gestrichen